

**Dr. Jürgen Bönig / Hamburg, Museum der Arbeit
„Georg Schirges aus Lüneburg und die
Paulskirchenversammlung 1848“**

Mittwoch, 17. Mai 2023, 19.30 Uhr

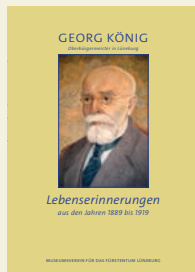
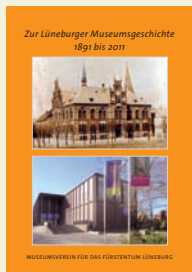


Der Schriftsteller Georg Schirges (1811–1879) aus einer Lüneburger Juristenfamilie gründete nicht nur 1844 den ersten Arbeiterbildungsverein in Hamburg und mit Otto Meißner den Verlag, der 1867 „Das Kapital“ von Karl Marx herausgab, sondern initiierte vor 175 Jahren mit Handwerker- und Gewerbekongressen in Hamburg und Frankfurt die

Holzstich 1853

wichtigste Diskussion zur Gewerbeverfassung in der Nationalversammlung vom Mai 1848 in der Paulskirche. (Jürgen Bönig, Technikhistoriker im Museum der Arbeit; u. a. Otto Meißner, Verleger des „Kapital“, Ein 1848er in Hamburg, 2022.)

Jüngste Veröffentlichungen des Museumsvereins



„Zur Lüneburger Museumsgeschichte 1891 bis 2011“. 2020

Georg König. Lebenserinnerungen aus den Jahren 1889 bis 1919. 2021

Alle Vorträge finden statt im
Marcus-Heinemann-Saal im Museum Lüneburg
Eintritt 4 Euro
(für Mitglieder des Museumsvereins kostenfrei)

Werden Sie Mitglied!

Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg e.V.,
gegr. 1878
Wandrahmstr. 10, 21335 Lüneburg
Tel. 04131 - 720 65 60
e-mail: museumsverein-lueneburg@gmx.de
Konto: IBAN: DE84 2405 0110 0000 0500 96 (Sparkasse Lüneburg)
Jahresbeitrag: 45,-- € (Ehepaare: 75,-- €)

Beitrittserklärung:

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg e.V.

Name:.....
Vorname:
Straße:
PLZ: Ort:
Telefon:
E-Mail:

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige den Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg e. V., den gültigen Jahresbeitrag einmal jährlich durch Banklastschrift einzuziehen.

IBAN:
Bank:
Datum:
Unterschrift:



In zweijährigem Turnus bringt der Museumsverein die „Lüneburger Blätter“ heraus – mit anspruchsvollen Arbeiten zur Geschichte und Kultur Lüneburgs und seiner Umgebung.

**Museumsverein
für das
Fürstentum Lüneburg
e. V.**



Vorträge 2022/23

Prof. Dr. Walther Heintzmann / Lüneburg

„Zur Geschichte des Lüneburger Schlosses“

Mittwoch, 12. Okt. 2022, 19.30 Uhr

Nur wenige Lüneburger kennen das am Markt gelegene Lüneburger Schloss, in dem das Landgericht seit 1925 seinen Sitz hat. Prof. Dr. Walther Heintzmann, von 1986 bis 2004 Präsident des Landgerichts Lüneburg, wird zur Geschichte des 1694 bis 1698 gebauten Schlosses, dessen Ausstattung sowie zu den in dem Gebäude verborgenen Vorgängerbauten aus dem 16. Jahrhundert und deren Bewohnern vortragen und Bilder zeigen.



Landgericht – Am Markt

Prof. Dr. Heike Düselder / Museum Lüneburg

„Äußere Mächte – Kriege und Friedensschlüsse und ihre Auswirkungen in Lüneburg“

Mittwoch, 16. Nov. 2022, 19.30 Uhr

Spätestens mit Beginn des Dreißigjährigen Krieges endet für Lüneburg eine über Jahrhunderte bestehende Existenz als



Gerard ter Borch
„Beschwörung
des Westfälischen
Friedens“, Mün-
ster 1648
Rijksmuseum
Amsterdam

quasi-autonome Stadtrepublik. Das Erstarken der Landesherrschaft bringt nicht nur eine Garnison und das repräsentative Stadtschloss der Welfen in die Stadt. Fortan ist auch Lüneburg eingebunden in das Handeln der europäischen Großmächte. Kriege und Friedensschlüsse haben unmittelbare Auswirkungen auf das Geschehen vor Ort. Der Vortrag thematisiert den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden, den Siebenjährigen Krieg und Frieden von Hubertusburg, die sog. Befreiungskriege gegen Napoleon und die großen Kriege des 20. Jahrhunderts und richtet dabei den Blick auf das Territorium und die Stadt Lüneburg.

Tobias Schoo / Stadtarchäologie Lüneburg

„Zur Geschichte des Bischofssitzes Halberstadt“

Mittwoch, 18. Jan. 2023, 19.30 Uhr



Halberstadts Domburg, hochmittelalterlicher
Kurienvbau im Befund

Siedlungslandschaft oder die sich im Hochmittelalter herausbildende bürgerliche Stadt Schwerpunkte im Vortrag des Stadtarchäologen Tobias Schoo.

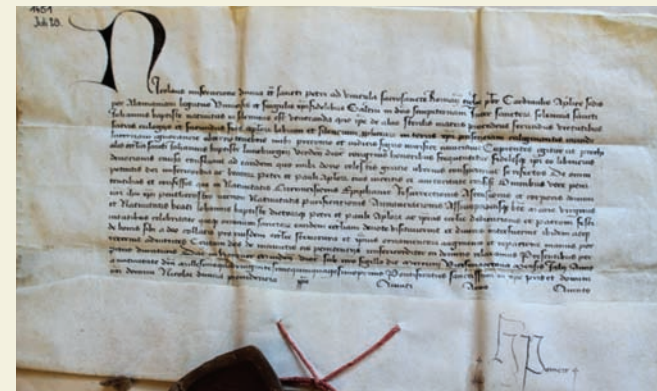
Dr. Tilo Altenburg / Lüneburg

„Ein Ablassbrief von Nikolaus von Kues für Lüneburg“

Mittwoch, 15. Febr. 2023, 19.30 Uhr

Nikolaus von Kues gilt als bedeutender Kirchenlehrer und Diplomat des Spätmittelalters. Im Lüneburger „Prälatenkrieg“ hat er immer wieder auf der Seite des Papstes eingegriffen. Zur selben Zeit war er 1451 auf einer Deutschlandreise, um

ein kirchliches „Jubeljahr“ auszurufen. In diesem Zusammenhang hat er einen Ablassbrief für die Lüneburger Johannis-kirche ausgefertigt, welcher von der Forschung bisher wenig



StadtALg, UA, 3859

beachtet wurde. Die Zusammenhänge zwischen seiner kirchenreformerischen und diplomatischen Tätigkeit werden in diesem Vortrag im Hinblick auf Lüneburg beleuchtet.

Dr. Wolfgang Schellmann / Lüneburg

„Was haben moderne Printmedien vom Lüneburger Bibeldruck gelernt“

Mittwoch, 15. März 2023, 19.30 Uhr

Kein Druckerzeugnis hat das Erscheinungsbild der modernen Printmedien stärker geprägt als der Bibeldruck. Die Bibel war über Jahrhunderte der von Druckern und Verlegern heiß umkämpfte Bestseller, um den sich allein im 17. Jahrhundert in Deutschland etwa 120 Bibelproduzenten einen erbitterten Wettbewerb lieferten. Die Sternsche Druckerei zu Lüneburg hat 200 Jahre lang an vorderster Front mitgekämpft und lange den Markt mit ihren außergewöhnlich variantenreichen Bibeleditionen dominiert, die in vieler Hinsicht nachwirkende Mediengeschichte geschrieben haben.

Lüneburger Bibel, Stern, 1635

